

Der erste Meilenstein auf dem Weg zum FES-Campus

Freie evangelische Schule plant den Neubau der Grundschule

LAHR (ch). Die Freie evangelische Schule ist dabei, den ersten Meilenstein auf dem Weg zum FES-Campus zu setzen, wie es Gerhard Hiller, der Vorsitzende des Trägervereins, bei einer Pressekonferenz am Mittwoch formuliert hat. Im September hat die Schule auf dem Flugplatzgelände nördlich des Möbelgeschäftes Hugelmann ein 10 544 Quadratmeter großes Grundstück gekauft, auf dem als erster Schritt eine Grundschule für rund 300 Kinder entstehen soll.

Dass die Freie evangelische Schule, die derzeit in angemieteten Gebäuden der IGZ und in Containern auf dem Flugplatz residiert, einen Neubau plant, ist schon längere Zeit bekannt (die Badische Zeitung berichtete ausführlich), mit dem notariellen Kauf des Grundstückes wird das Projekt nun aber konkret. „Wenn man

erstmal ein Stück Boden sein Eigentum nennen kann, das ist ein erhabenes Gefühl“, sagte Hiller. Rund eine halbe Million Euro hat der Trägerverein dafür an die IGZ überwiesen, für den Bau sind weitere 4,2 Millionen Euro veranschlagt. Entstehen soll dafür ein dreigeschossiges Gebäude mit Aula, zwölf Klassenzimmern und weiteren Räumen. Bei einem Klassenteiler von 24 ist die Grundschule auf maximal 288 Kinder ausgelegt. Derzeit sind es etwa 200 Grundschüler, wobei der Schulleiter Walter Rudolph davon ausgeht, dass durch den Neubau die Nachfrage steigen wird.

Von den Gesamtkosten von 4,7 Millionen Euro trägt das Land Baden-Württemberg etwa ein Drittel. Der FES-Trägerverein verfügt zudem über Eigenkapital, der Rest soll mit Krediten gedeckt werden.



Das Modell der neuen Grundschule der Freien Evangelischen Schule.

FOTO: SCHULE

Der Bauantrag wird nun vorbereitet, für das Frühjahr ist der Spatenstich vorgesehen. Läuft alles nach Plan, dann soll der Neubau zum Schuljahr 2013/2014 bezogen werden. Die Grundschule soll aber nur der Auftakt sein. Die Vision der Freien evangelischen Schule, die 2011 ihr 15-jähriges Bestehen gefeiert hat, ist der

Campus, auf dem alle vier bestehenden Schularten vereint sind: neben der Grundschule die Werkrealschule (derzeit 100 Schüler), die Realschule (140) und das Gymnasium (90). „Wir haben ein sehr starkes Wachstum“, betont Walter Rudolph. Etwa 800 bis 900 Schülerinnen sieht der Schulleiter künftig einmal auf

dem FES-Campus, wobei Rudolph den speziellen Ansatz hervorhebt: „Wir wollen unsere Bildungsarbeit in allen Bereichen mit dem christlichen Glauben verbinden.“ Bisher mit Erfolg, weshalb Rudolph zum Abschluss einen Samuel-Spruch aus der Bibel zitierte: „Bis hierhin hat der Herr uns geholfen.“